

**Zeitschrift:** Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH  
**Herausgeber:** Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU  
**Band:** 69 (1991-1992)  
**Heft:** 6

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zeitung des VSU  
und des VSETH.

69. Jahrgang  
Auflage 12 000

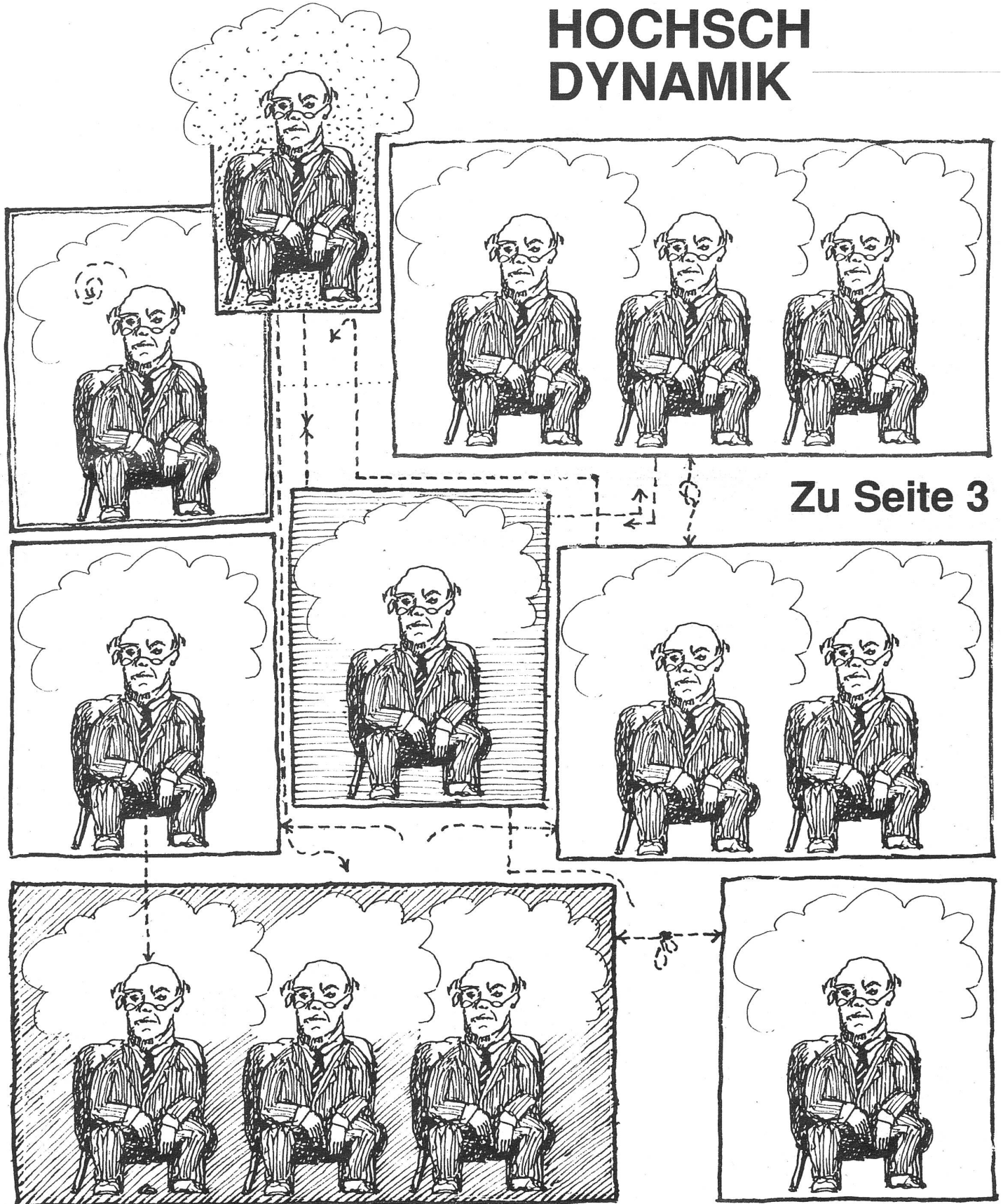
Erscheint wöchentlich,  
während des Semesters.

Telefon 262 23 88

ZÜRCHER STUDENT/IN



# HOCHSCH DYNAMIK



Zu Seite 3

## Editorial

Wir hätten im letzten Editorial uns zur Wehr setzen sollen für unseren «gesellschaftskritischen Verstand», der leserbrieflich angezweifelt worden ist im/in der letzten «zs». Es geht zum einen um die zur Zeit laufende Zigarettenwerbung. Dazu soll hier festgehalten sein, dass der Fachrat (Legislative des VSU, bestehend aus Vorstand und Fachvereinsdelegierten) das Problem diskutiert hat und infolge finanzieller Warnrufe der Zigarettenwerbung zugestimmt hat – sofern die Zigaretten nicht aus dem Philip Morris-Konzern stammen (Boykott in den USA wegen Unterstützung eines schwulenfeindlichen Senators).

Zum anderen wurden die Autofahrschule- und Chemiekonzern-Werbung in der Nr.1 dieses Semesters sowie deren ganze Aufmachung kritisiert. Dazu ist zu sagen, dass wir genauso unzufrieden sind mit dieser Nummer über die fragwürdige Werbung wie über die Zentralstelle-Inserate, die jeglichen Text von vornherein zerfetzt haben. Als Ursache habe ich bereits in der vorletzten Nummer Koordinationsprobleme genannt – welche während der Semesterferien sich potenzieren durch Abwesenheiten. Die Haltung zu den Werbungsproblemen wird Anfang Juni im Fachrat diskutiert werden. Wir hoffen, dass vertretbare Grundsätze nicht finanziell scheitern. Über die Zigarettenwerbung werdet Ihr, liebe LeserInnen, euch aber noch ein paar Mal ärgern müssen.

In dieser Nummer schlägt sich Pfingsten durch Geistmangel nieder, ersetzt immerhin durch etliche Veranstaltungshinweise, insbesondere Informationen zur Propagierung und Organisation des Frauenstreiks vom 14. Juni (zentrale Doppelseite).

Nebst den Filmstellen weisen die ai-Hochschulgruppe und zart&heftig auf Filmvorführungen hin.

Die Rede von Petr Fährnich am diesjährigen «Dies» drucken wir in dieser Nummer ab, um nicht nur dem Aktualitäts-, sondern doch auch dem Substanz-Gebot zu folgen.

*Theodor Schmid  
für die Redaktion*

zart & heftig presents:

## «Ein Käfig voller Narren»

F 1978 - Dauer 89 Minuten, d.  
Donnerstag 6.6.91, um 19.30 Uhr, Uni-Zentrum, Hörsaal 109.  
Eintritt frei!

Zaza alias Albin ist der Star der Travestieshow im «La cage aux folles» in St. Tropez, welches er mit seinem Freund Roberto führt. Sie leben ruhig dahin, bis eines Tages Robertos Sohn Francis bekannt gibt, dass er heiraten werde.

Nach anfänglichen Bedenken, da Francis ja eine Frau heiraten möchte, finden sich Roberto und Zaza damit ab. Nun ist aber der Vater von Francis' Braut Anne der Präsident der Partei für Sitte und Moral und stellt auch dem-

entsprechende Anforderungen an die Familie seines künftigen Schwiegersohnes.

Roberto und Zaza setzen Himmel und Hölle in Bewegung, um aus ihrem schrillen Haushalt einen Ort von Sitte und Moral zu machen. Die daraus entstehenden chaotischen Situationen machen den Film zu einer spritzigen und unterhaltsamen Komödie.

*zart&heftig  
Alois Carnier*

## ai-Hochschulgruppe zeigt den Film «Im Zeugenstand» über Felicia Langer

Am Dienstag, 28. Mai, 19.00 Uhr, ETH-Zentrum Hörsaal F1.

«Jetzt ist nicht die Zeit, nachzudenken, sondern die Zeit, nach rechts und links um sich zu schiessen.» Zu diesem Satz liess sich Rabbi Moshe Zvi Neriah Anfang Mai 1990 hinreissen. Zwei Wochen später richtete ein junger Israeli ein Massaker auf dem «Sklavenmarkt» in Rischon Le Zion in der Nähe von Tel Aviv an, dem sieben Araber zum Opfer fielen. Es ist gleichgültig, ob er die Worte des Rabbi Neriah kannte oder nicht, sie liegen gleichsam in der Luft.

Ebenfalls 1990 schloss Felicia Langer, die bekannte israelische Anwältin und Kämpferin für die

Rechte der Palästinenser, aus Protest ihre Anwaltspraxis. Das bestehende militärische Rechtssystem sei nur mehr eine «Karikatur der Justiz».

Felicia Langer: eine Jüdin aus Polen, deren ganze Familie von den Deutschen vernichtet wurde, deren Ehemann Überlebender aus fünf Konzentrationslagern ist und die 1965 als Rechtsanwältin in Tel Aviv zugelassen wurde. Ihre ersten Fälle waren arabische Demonstranten, Arbeiter, junge Kriminelle, von ihren Männern verlassene Frauen. Sie trat der israelischen Liga für Menschenrechte bei. Im Jahre 1967, nach der Be-



**Wer hat mein Liegevelo geklaut?** Für einen Hinweis wo dieses Beste aller Velos steckt, wäre ich enorm dankbar. Es ist ein blaues Radius-Rad mit Federung Typ Peer Gynt 2. In Zürich gibt es meines Wissens 3 Velos dieses Typs, nicht zu verwechseln mit den häufigeren ungefederten Fateba-Liegevelos. Das Velo wurde über Pfingsten am Sihlufer, vis à vis Sihlpost, vom Geländer abgesehen resp. abgeschraubt. Hinweise bitte an die «zs»-Redaktion oder an Thomas Schärer, Tel. 262 34 26. Danke.

setzung der Golan-Höhen, des Westjordanlandes und des Gaza-Streifens durch israelische Truppen, richtete sie ein Büro in Jerusalem ein, um die palästinensische Bevölkerung vor den Militärgerichten zu verteidigen.

Ein halbes Jahr nach dem Beginn der Intifada (1987) befand sich Felicia Langer selbst im Boykott gegen die Militärgerichte, gemeinsam mit allen arabischen Anwälten. Die Verfahren waren zur Farce entartet.

Seit Juli 1990 lebt sie in der Bundesrepublik Deutschland, hat einen Lehrauftrag an einer Universität und will weiterhin «die Wahrheit über das palästinensische Volk verbreiten». Denn nur so seien Frieden und Verständigung möglich.

*Aus «Zeit der Steine  
von F. Langer,  
ai-Hochschulgruppe*

## UNI-PARTY 91

Wann: Sa, 15. Juni 91

Wo: Uni Hauptgebäude, Zürich

**Wantet: talentierte KünstlerInnen und ArtistInnen für das Show-Programm im Lichthof, HelferInnen, die beim Auf- und Abbau mit anpacken.**

**(Faire Entschädigung zugesichert)**

**Kontakt: 01/833 34 24 bis 21.00 Uhr.  
Pascal verlangen.**

**FÜR DIE,  
DIE  
STUDIERN**

MIT LEGI

**10%**

NUR BEI BARZAHLUNG

**BERNIE'S**

IN ZÜRICH + GLATT  
ST. GALLEN, ST. MORITZ

Sehr geehrte Damen und Herren

In einem ersten Teil möchte ich Ihnen kurz erzählen, welche Schwierigkeiten ich hatte, diese Ansprache vorzubereiten, um anschliessend zum eigentlichen Thema zu kommen.

Als ich von unserem Rektor angefragt wurde, ob ich diese Ansprache halten würde, hatte ich eigentlich keine Ahnung, was von mir erwartet wurde. Glücklicherweise gab er mir drei Hinweise:

Er fragte mich, ob ich schon an einem Dies teilgenommen hätte. Nachdem ich dies bejahte, meinte er: «Dann kennen Sie ja das Publikum.»

Dieser erste Hinweis war für mich leider nicht so hilfreich. Dann meinte er, meine Vorgängerin hätte vor ein paar Jahren eine witzige Rede gehalten, dass sei sehr gut gewesen. Mit diesem Hinweis konnte ich schon mehr anfangen.

Zuletzt meinte er: «Sie können über alles reden, nur nicht länger als fünfzehn Minuten.»

Dank dieser drei Hinweise wusste ich nun, dass ich eine kurze, unterhaltende Ansprache halten sollte.



Noch kurz zum Titel. Dass ich an einem Dies die Universität Zürich thematisieren will, das liegt ja klar auf der Hand. Es geht tatsächlich um die Ansichten eines Studenten, denn ich vertrete hier nicht eine StudentInnenschaft, weil es ja so etwas in Zürich nicht gibt. Ich äussere hier meine persönliche Meinung, als einer von den 21000 StudentInnen der Universität.

Der Begriff «Studierender» ist für mich mit einer aktiven Art des Studierens konnotiert. Da ich aber seit mindestens drei Jahren eine passive Art praktiziere, wählte ich lieber den Begriff Student, der «nur» den Status beschreibt. Die passive Weise meines Studiums hat zumindest zwei Gründe: Erstens bin ich Werkstudent, das heisst, dass ich nebenher noch meinen Unterhalt verdiene. Die zweite Ursache liegt in meinem hochschulpolitischen Engagement, dass ziemlich zeit- und arbeitsintensiv ist.

## «Aus AkademikerInnen wurden BeamtInnen»

### Ansprache des Studenten Petr Fähnrich am Dies academicus, 29.4.91

#### Die Universität Zürich – Ansichten eines Studenten

Somit bin ich das, was im Volksmund «Ewiger Student» heisst, die Fachleute «Langzeitstudent» oder «16+» nennen, was bedeutet, dass ich mehr als sechzehn Semester auf dem Buckel habe.

#### Geistige Krise

Ich komme nun zum eigentlichen Thema. Die Universität Zürich steckt meiner Meinung nach in einer tiefen Krise. Ich möchte an dieser Stelle nicht über die finanzielle Lage sprechen, die ein gesamtschweizerisches, wenn nicht europäisches Problem ist. Der Geldmangel bei Stellen, Räumlichkeiten, studentischen Wohngelegenheiten und vielem mehr ist offensichtlich. Ich meine eine «geistige» Krise, die auch eine Ursache für die finanzielle Situation ist.

Wenn wir auf nationaler Ebene unter Studierenden über die Universität Zürich sprechen, höre ich oftmals mitleidig-verständnisvoll: «Erziehungsdirektor Gilgen, alles klar!» Etwas von diesem Geist, der in dieser Aussage steckt, ist auch hier in Zürich anzutreffen. Und ich muss gestehen, es ärgert mich immer wieder. Ich halte unseren Erziehungsdirektor nicht für einen Engel, aber er ist auch nicht der Teufel, der immer als Sündenbock dienen soll. Denn er als Politiker ist nicht allein für das Bild verantwortlich, das sich die Öffentlichkeit von der Universität macht. Hier hat die Universität auch eine Verantwortung.



Ich möchte hier über die DozentInnenschaft sprechen. Es handelt sich um eine Verallgemeinerung, ich habe nicht einzelne Personen oder Vorfälle im Sinn.

Ein Merkmal der «geistigen» Krise ist das tiefe Misstrauen der DozentInnen gegenüber den Studierenden. In den professoralen Hinterköpfen spukt der 68er Geist um, die Angst vor StudentInnenrevolten. Es herrscht das klassische Bild der Studierenden vor, entweder bürgerlich und angepasst, oder rebellierend und auf die «Revolution von unten» wartend. Die heutigen Studierenden sind pragmatischer, wenn auch nicht unbedingt die, welche sich so explizit bezeichnen. Das Studium als zweite Ausbildung, eine Erwerbstätigkeit neben dem Studium – das sind nur zwei von vielen Merkmalen, die nicht mehr dem alten Bild der Studierenden entsprechen. In der Lehre wird von ihnen mehr Verantwortung verlangt, aber wenn es sich um den Gesamtbetrieb handelt, und sei es auf der unteren Seminarbene, wird ihnen die Verantwortung nicht zugestanden. Diese Umgangsart schreckt auf die Dau-



formen überrascht, sei es in der Werbung oder bei den Medien. Aber an unserer Universität werden selten neue Lehrmethoden angewandt. Skepsis bei aktuellen Themen, wie zum Beispiel den Frauenfragen oder der Mobilität ist vorherrschend. Diese Einstellung entspringt meiner Meinung nach nicht einfach einer konservativen Geisteshaltung, sondern der Bequemlichkeit.

#### Mangel an Civilcourage

Es fand ein Wechsel statt. Aus den AkademikerInnen wurden BeamtInnen. Die künstliche Trennung zwischen der Meinung der Privatperson und des Wissenschaftlers oder der Wissenschaftlerin ist ein Zeichen für den Mangel an Civilcourage. Würden alle Angehörige der Universität gemeinsam bei den offensichtlichen Problemen an die Öffentlichkeit treten, würde somit allen engagierten Leuten der Rücken gestärkt werden, nicht zuletzt der Erziehungsdirektion. Es sollte möglich sein, der Bevölkerung klarzumachen, dass genausowenig wie eine Primarschulklasse mit 40 SchülerInnen, Seminarieren mit 80 und Vorlesungen mit 400 StudentInnen tragbar sind.

Die Bildung ist in unserem rohstoffarmen Land viel zu wichtig, um sie zu vernachlässigen, und sie wird in der Zukunft noch wichtiger werden.

Ich bin am Schluss meiner Ansprache. Ich hoffe, dass ich Ihnen nicht den ganzen Tag verdorben habe, dass die, welche sich betroffen fühlen, sich meine Worte zu Herzen nehmen und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Petr Fähnrich



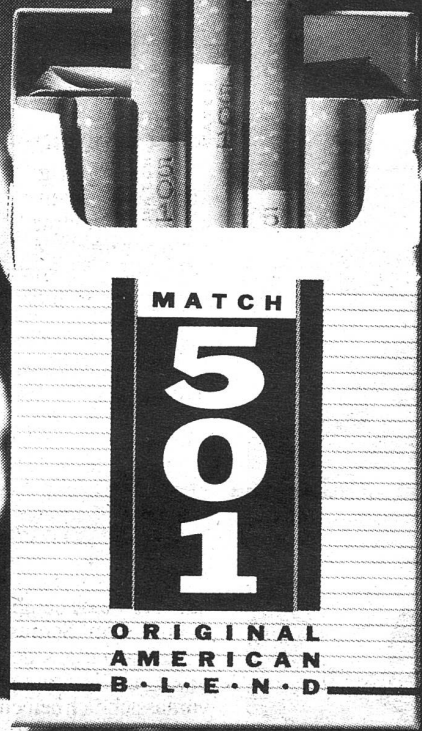
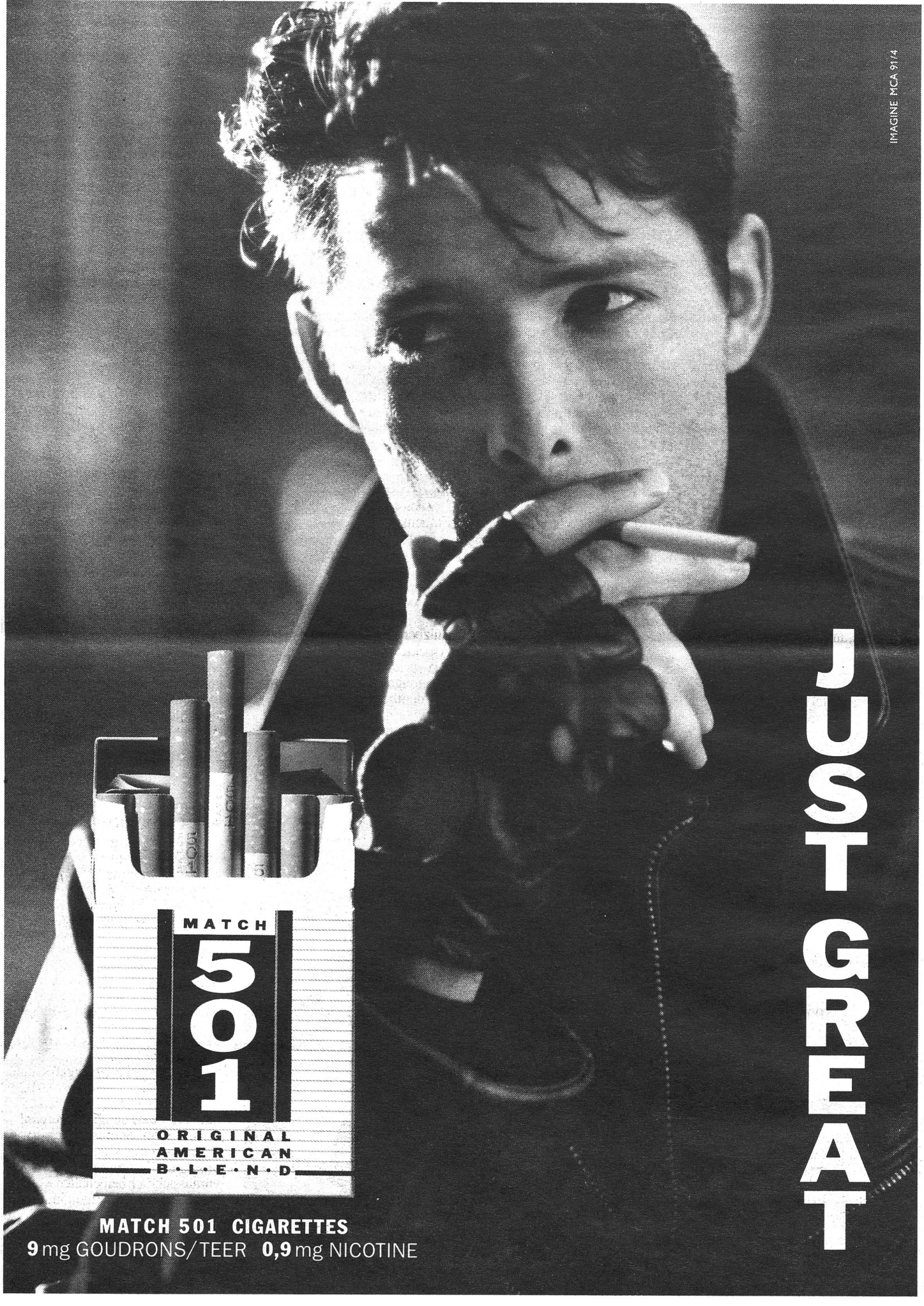
er ab. Es braucht auf studentischer Seite eine dicke Haut, um sich mit der Universität auseinander zu setzen. Mehr Vertrauen der ProfessorInnen wären für alle Beteiligten ein Gewinn.

#### Skepsis aus Bequemlichkeit

Eine gewisse «Innovationsfeindlichkeit» ist ein weiterer Aspekt der «geistigen» Krise. Ich spreche nicht von der Forschung, sondern denke wiederum an den Betrieb. Wir werden täglich durch die vielfältigsten Vermittlungs-



IMAGINE MCA 9114



**JUST GREAT**

**MATCH 501 CIGARETTES**  
9 mg GOUDRONS/TEER 0,9 mg NICOTINE

## Wahlen

Das Interesse der Delegierten an den zu besetzenden Ämtern war anfänglich nicht gerade überwältigend. Einige Unentwegte konnten sich glücklicherweise dann doch noch für ein Engagement entschliessen.

Folgende Ämter wurden neu besetzt:

**VSETH-Vorstand:** Stefan Hilzinger, Michael Heinrich

**«zs»-Rat:** Dieter Bärtschi, Patrick Daxböck

**Krankenkasse beider Hochschulen (KkbH):** Gerhard Gasser, Jörg Hegner

**Studierendenbetreuungs-kommission:** Jens Woernle

**DC-Vizepräsidium:** Markus Wüest

**Bibliothekskommission:** Claudia Schreiber

**VSS-Delegiertenrat:** Jörg Cahenzli, Monique Frey

Als **DC-Präsident** wiedergewählt wurde Philipp Hänggi.

Neue Leute werden noch gebraucht im VSETH-Vorstand, der Kommission für Hochschulfragen (KfH), der Satzumstellungskommission (Satzko) des «zs»-Rates und der Kosta.

Ebenso sucht der Verband Schweizerischer StudentInnen-schaften (VSS) dringend AktivistInnen, auch im Zusammenhang mit der Stipendieninitiative.

Aus dem VSETH-Vorstand zurückgetreten ist Lukas Seiler. Ihm sei an dieser Stelle gewünscht, dass er über die nunmehr vorhandenen freien Stunden anderweitig verfügt als mit der Übernahme neuer Verpflichtungen...

Im VSETH-Sekretariat tritt im Juni Edith Roos-Suter die Stelle als Hochschulpolitische Sekretärin an. Sie ist vorläufig jeweils am Dienstag und Donnerstag ganztags im Büro zu erreichen.

Wichtig: Das VSETH-Sekretariat bleibt im September geschlossen!

## Verlag der Fachvereine (vdf)

Am 2. ordentlichen DC im Wintersemester 90/91 orientierte der VSETH-Vorstand über das Projekt «Berater-Bank» des «vdf». Der DC war der Auffassung, dass dieser Präzedenzfall der Anwesenheit gewinnorientierter, nicht an den Interessen der Studierenden orientierter Unternehmen in Räumen der ETH nicht akzeptabel ist, und erteilte dem Vorstand den Auftrag, die Interessen der Studierenden in dieser Sache zu vertreten, unter besonderer Berücksichtigung der Interessen seiner Fachvereine, die Genossenschaftler im «vdf» sind. Die Delegierten bekräftigten an diesem DC ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Projekt «Berater-Bank» und stimmten einem

# 1. Ordentlicher Delegierten-Convent des VSETH im Sommersemester

Die Schwerpunkte dieses Delegierten-Convents lagen beim ETH-Gesetz (wie schon so oft), beim «vdf»-Projekt «Berater-Bank» und, erfreulicherweise endlich thematisiert, bei der Frauenförderung an den Hochschulen. Am ersten Abend erschienen die Delegierten ungewöhnlich zahlreich, der etwas harzige Verlauf des DC hielt jedoch offensichtlich etliche davon ab, auch am Donnerstag zu kommen. Zu früh resigniert, kann frau da nur sagen, denn der zweite Abend war wesentlich interessanter.

Eintritt des VSETH als Genossenschaftler in den «vdf» zu.

Ausserdem sind die Fachvereine aufgerufen, eine ausserordentliche Generalversammlung des «vdf» im Sommersemester 91 zu verlangen.

Bestimmte Kreise möchten den «vdf» übernehmen und einer neuen Aufgabe zuführen. Auch in dieser Angelegenheit beauftragte der DC den VSETH-Vorstand, im Namen der Fachvereine die notwendigen Massnahmen zur Wahrung der Interessen der Studierenden und zur Berücksichtigung des Engagements der «vdf»-GründerInnen vorzuschlagen.

## StuZ

Die Delegierten stimmten einem Antrag des VSETH-Vorstandes zur Neugestaltung der Miettarife und zu Änderungen in den Normmietverträgen zu.

Betreffend den ehemaligen Büros des «cfd» ist der VSETH in Verhandlungen mit einer neuen Mieterin. Diesbezügliche Einzel-

heiten werden am 2. ordentlichen Delegierten-Convent im Sommersemester bekanntgegeben.

Zur Beachtung: Das StuZ bleibt im August/September geschlossen!

## Frauenförderung

Zuerst gab's Informationen zum Frauenstreik am 14. Juni.

Nach einer kurzen Einleitung über die religiösen, philosophischen und soziokulturellen Hintergründe des herrschenden Frauenbildes in unserer Gesellschaft zeigten dann Tanja Schellenberg und Sandra Sulzberger in einem Referat einige Aspekte der Frauenförderung auf. Die anschliessenden Fragen und Meinungen der Delegierten machten deutlich, dass Informationen und Diskussionen über die Situation der Frauen an den Hochschulen im speziellen und in der Gesellschaft allgemein dringend nötig sind.

Erfreulich viele (auch männliche) Delegierte konnten sich entschliessen, in einer zu bildenden Arbeitsgruppe mitzumachen,

die ein Grundsatzpapier des VSETH zu diesem Thema erarbeiten soll.

Schade war eigentlich nur, dass auch an diesem DC die Frauen eine verschwindende Minderheit waren. Dabei ist es unabdingbar, dass Frauen gerade auch in dieser Angelegenheit für sich selber sprechen!

## ETH-Gesetz

Nachdem am ausserordentlichen DC des VSETH vom 19. Februar 91 über die inhaltlichen Aspekte des ETH-Gesetzes diskutiert wurde, bzw. definitive Bedingungen festgelegt wurden, setzten sich die Delegierten nun mit den organisatorischen und personellen Möglichkeiten des VSETH im Zusammenhang mit einem allfälligen Referendum auseinander. Erwartungsgemäss war die diesbezügliche Beurteilung kontrovers und die Diskussion entsprechend ergebnislos.

Die Delegierten folgten schliesslich den Anträgen des VSETH-Vorstandes. Er wurde darin beauftragt, im Hinblick auf die ständerätlichen Beratungen im kommenden Juni weiterhin Lobbying zu betreiben, und die Delegierten sind aufgerufen, aktiv mitzuarbeiten sowie weitere Personen für die Mitarbeit zu suchen bis zum 2. ordentlichen DC im Sommersemester. Falls sich bis dahin nicht genügend Leute zur Mitarbeit motivieren lassen und keine namhaften Referendums-PartnerInnen in Aussicht stehen, wird der VSETH-Vorstand dem DC den Verzicht auf ein Referendum empfehlen.

## Stipendieninitiative

Die endgültige Fassung der Stipendieninitiative des VSS liegt nun vor. In einer Konsultativabstimmung drückten die Delegierten einstimmig ihre Zustimmung zur Initiative aus.

## Diverses

Ein Antrag betreffend Reduktion der «zs»-Auflage wurde aus Zeitmangel auf den nächsten DC verschoben.

Vom Hönigerberg gab's eine erfreuliche Nachricht: Dort darf das Gelände auf Initiative des VSETH nun mit Velos befahren werden!

Und zum Schluss noch zwei Mitteilungen aus der Mensakommission: Die Menüpreise können voraussichtlich beibehalten werden durch Preiserhöhungen auf den Zusatzprodukten. Ausserdem werden die Cafeterien Mitte und Süd versuchsweise zu NichtraucherInnenzonen, die Cafeteria Nord zur Lasterhöhle (?).

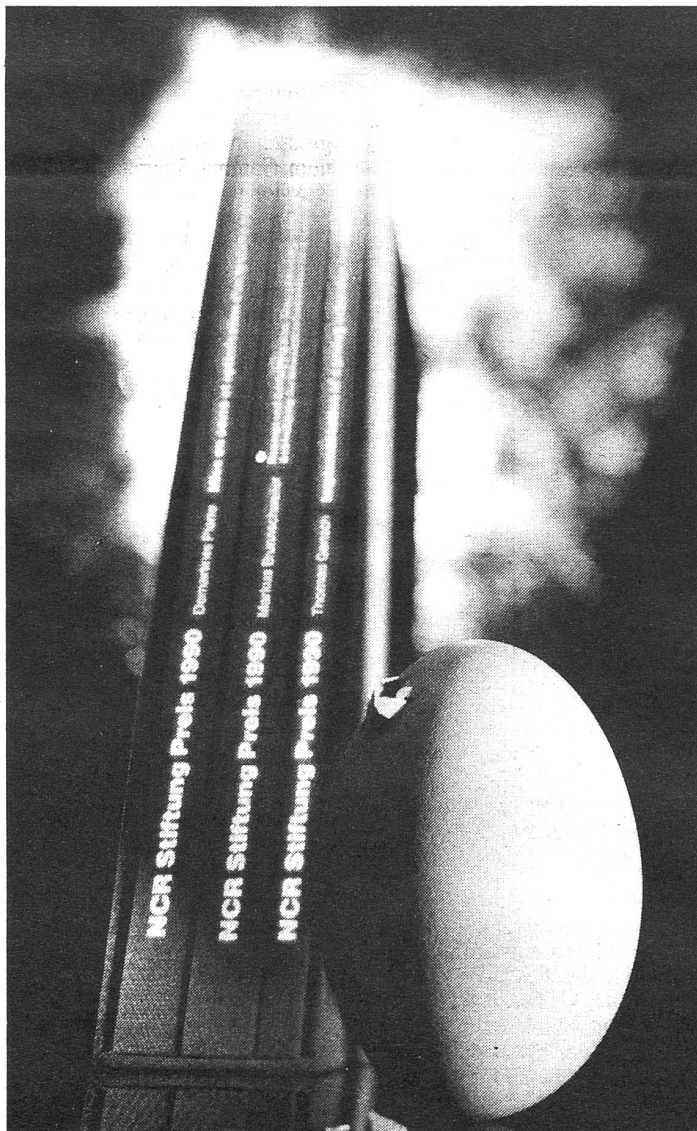
ETH-Frau aus alten Bildbeständen





Der Studien-Wettbewerb  
der NCR Stiftung

# Was haben Sie Tolles ausgebrütet?



Holen Sie sich  
jetzt Ihre  
Anmeldung  
im Sekretariat

Eine Reise durch wenig bekannte Bild- und Tonwelten

## experiMENTAL im Xenix

31. Mai – 5. Juni 1991

experiMENTAL ist eine Auswahl von Videos und Filmen, die an den Festivals «VIPER 90» in Luzern und am «VideoFest 91» in Berlin vorgeführt wurden. – experiMENTAL ist ein Querschnitt durch aktuelle Tendenzen im internationalen experimentellen Video- und Filmschaffen. – Nam June Paik widmen wir zu seinem sechsten Lebensjahrzehnt ein Feuerwerk. – Von Peter Greenaway präsentieren wir die ungekürzte Fassung von seinem Videoopus «A TV Dante» (120 Min.). – Von Rudy Burckhardt, dem unbekanntesten Schweizer Experimentalfilmer in New York, dem letzten Jahr an der «VIPER 90» in Luzern zum ersten Mal hier in der

Schweiz eine Retrospektive gewidmet wurde, zeigen wir die New Yorker Stadtfilme aus den 50er und 60er Jahren.

– Von der jungen Generation haben wir Mathias Müller aus Bielefeld eingeladen, der gegenwärtig Kultstatus genießt und Untergrundfilme der «Alten Kinder» vorstellt.

– In einer Diskussionsveranstaltung in der Sichtbar (Kanzlei-Turnhalle) findet eine Auseinandersetzung mit der Arbeit einer Gruppe von Zürcher Videofrauen statt.

experiMENTAL ist einer Veranstaltung vom Xenix und der Projektstelle für Videoanimation. Kontaktpersonen: Cyril Thurston und Heinz Nigg.



«Mich fasziniert die Kindheit und das Alter. Das Kind, weil es noch verstehen will, die Alten, weil sie verstehen. Der Mensch dazwischen ist ein Gemisch von Elend, Dummheit, Ueberheblichkeit und Gefühlslosigkeit», sagte der vor zwei Jahren verstorbene toskanische Schriftsteller Romano Bilenchi. Im autobiografischen Roman «Die unmöglichen Jahre» berichtet er von der tiefen Freundschaft zwischen ihm und seinem Grossvater, von den Intrigen in der Familie und der finanziellen Not. Der/die

LeserIn erlebt die toskanische Familiengeschichte aus dem scheuen Blickwinkel der unverdorbenen Jugend. Das «Alter» und die «Jugend» sind befreundet und verstehen sich, im Gegensatz zur dazwischenliegenden Generation.

«Die unmöglichen Jahre» ist das erste auf Deutsch übersetzte Werk eines grossen italienischen Autors.

Romano Bilenchi, «Die unmöglichen Jahre», Verlag Wagenbach, 1990, S. 126.

ck

## «Das Leben sehen – Die Welt sehen»

## LEWIS CARROLL

PHOTOGRAPHIEN · PHOTOGRAPHS



EDITED BY  
KARL STEINORTH

EDITION STEMME

Bekannt wurde Lewis Carroll durch seine Erfindung der Märchenfigur «Alice im Wunderland» und nicht durch sein leidenschaftliches Hobby: dem Portraitfotografieren. Carroll, der Mathematikprofessor an der Universität in Oxford war, gehörte zu den frühen Fotografen, da zu seiner Zeit dieses bildschaffende Medium kaum zwanzig Jahre alt war. Am liebsten fotografierte er Kinder, die ihn immer wieder an seine glückliche Jugend erinnerten. Im Fotobad «Lewis Carroll» sind eine Anzahl seiner Portraitaufnahmen aus der

Viktorianischen Zeit zusammengestellt. Neben Erwachsenen und Gebäuden dominieren die schwarzweissen Kinderbilder, von denen die meisten eine verträumte Unschuld und eine anziehende Natürlichkeit ausstrahlen. Ein Gesicht, das besonders auffällt, ist das der kleinen Alice Liddell. Man/Frau ist versucht anzunehmen, dass sie dem Briten als Vorlage für sein Märchen diente. «Lewis Carroll», Herg. Karl Steinorth, Edition Stemme, 1991, S.96

ck

(hau) «Bilderberg» als eine unter vielen gehört zu den ganz grossen im Bildergeschäft: Magnum, Gamma, Sygma, Black Star, Keystone – sie alle üben Gatekeeper-Funktion aus und bestimmen, welches Bild wir uns von der Welt zu machen haben. Die LieferantInnen bleiben meistens dezent im Hintergrund, ausser sie schliessen sich zusammen.

«Bilderberg» ist das Ergebnis einer solchen Fusion kreativer FotografInnen, die für grosse und bekannte Magazine arbeiten und kaum die Zeit fanden, ein eigenes Archiv anzulegen. Viele dieser EinzelkämpferInnen gaben ihre Produktionen jahrelang in die Archive fremder Bildagenturen, die nicht nur den Vertrieb, sondern auch das Finanzielle regelten. Die Idee, eine Agentur zusammen mit Gleichgesinnten in eigener Regie zu führen, nach gemeinsamen Grundsätzen zu arbeiten und selber kontrollieren zu können, was mit den Fotos geschieht, wurde 1982 in Deutschland vom Initiator Andrej Reiser verwirklicht.

Der «Bilderberg» heute umfasst 20 FotografInnen, von denen die meisten schon bei der Gründung mit dabei waren. Auch die Philosophie ist die gleiche geblieben: Mit Neugierde und sozialem Engagement einem Thema auf hohem Niveau gerecht werden, nicht den Sensationsnachrichten des Augenblicks erliegen, sondern im Alltag ein Stück Wahrheit aufspüren. So individuell dieser Vorsatz interpretiert werden kann, so unterschiedlich wird er in den

Arbeiten der 20 FotografInnen umgesetzt («Bilderberg», 295 Seiten, Edition Stemme). Beim näheren Betrachten der Fotessays fällt auf, dass es nicht die grossen Stoffe sind, die die interessanten, die ergreifenden Bilder ausmachen. Es ist die Ecke der Bescheidenheit, die den Betrachter gefangen hält. Dies zeigt sich etwa in der Arbeit «Lebenslinien» von Hans Madej, der in einem Fotessay ohne Schnörkel und Schnickschnack über Menschen und über ihre Lebensbedingungen in Süd- und Osteuropa berichtet, die angesichts zunehmender Veränderungen immer unsicherer werden. Oder in den eindrücklichen und lyrischen Fotografien von Eberhard Grames, der mit «Die Ballade von Rita Tushingham» auf unbeschreiblich schöne und sensible Weise die Geschichte der alten Rita aus Ballymakeery erzählt, die sich ganz in die Natur eingeschlossen hatte, und nun als wunderliche alte Hexe, ausgeschlossen aus menschlicher Gemeinschaft, mit ihren Tieren eine eigene Welt erschaffen hat.

Die kommentierten Arbeiten der «Bilderberger» sind nicht neu, weder stilmässig, noch was die Wahl der Themen betrifft. Und auch nicht alle FotografInnen bei «Bilderberg» überzeugen gleichermassen mit ihren Produktionen. Gemeinsam aber sind sie unbestritten stark und repräsentieren ein Jahrzehnt deutscher Fotografie, das sich mit dem Standard in Frankreich oder den USA durchaus vergleichen lässt.





Auch an der UNI/ETH arbeiten in den Dienstleistungsbereichen (Sekretariat, Mensa, Bibliothek, Putzdienst) vorwiegend Frauen. Für einmal wollen wir am 14. Juni diese Dienste nicht beanspruchen. Wie wäre es mit einem PicNic?

Wir Frauen verhindern am 14. Juni den planmässigen Ablauf aller Lehrveranstaltungen.

Am Nachmittag ist für alle Frauen eine Podiumsdiskussion geplant zum Thema «UNI/ETH als Arbeitsplatz für Frauen» (ca. 14.00-15.30). Eingeladen sind je eine Frau aus dem akad. Kreis, aus dem Hausdienst, aus der Mensa, aus dem Verwaltungsbereich und eine Studentin. (Kontaktfrau für die Podiumsveranstaltung: Anna Maria Riedi 271 24 54)

Anschliessend besammeln wir uns um 15.45 an der UNI HG, Eingang Künstlergasse zu einer Sterndemo. Am Helvetiaplatz treffen wir uns mit Frauen aus der ganzen Stadt zur Schlusskundgebung.

Am Abend findet ein Frauenfest im Volkshaus statt, organisiert von der Kantonalen Koordination Frauenstreik Zürich.

### Was läuft an den einzelnen Instituten?

Verschiedene Frauen sind daran, an den jeweiligen Instituten Aktionen für den Vormittag zu planen. Sie sind dringend auf eure Mitarbeit angewiesen. Setzt euch mit ihnen in Verbindung.

#### Kontaktfrauen:

- Historikerinnen: Natalie Räber, 252 35 59
- Soziologinnen: Claudia Arnold, 451 35 67
- Sonderpädagoginnen: Gaby Ryffel, 55 61 26
- Pädagoginnen: Bettina Grubenmann, 463 65 27
- Psychologinnen: Sheila Zwicky, 362 12 51
- Ethnologinnen: Nanette Alber, 361 32 71
- Philosophinnen: Silvia Choinowsky, 071/24 61 88
- Ökonomie: Christine Stähli, 256 46 25
- Filmwissenschaften: Jeanine, 361 05 35
- Juristinnen: Julia und Marlene, 251 20 95
- Kunstgeschichte: Franziska Kaiser, 362 18 69
- Germanistinnen: Melinda Nadj Abonji, 382 13 91
- ETH: Monika Spring, 272 75 93

Maria Geiger (262 83 31) wird versuchen, mit den Frauen der Mensa, des Rondells und des Putzdienstes zu sprechen über den Frauenstreik. Welche Frauen schliessen sich ihr an?

Was läuft an der UNI/ETH?

## Frauenstreik vom 14. Juni

Wir alle treffen uns zu einer Koordinationssitzung am **Donnerstag, 30. Mai, 17.15 Uhr**, im Foyer des Pädagogischen Institutes (beim Kaffeeautomaten). **Rämistrasse 74, 4 Stock.** Wenn du noch auf irgendeine Art mitarbeiten möchtest oder Informationen hast, komme doch dann vorbei.

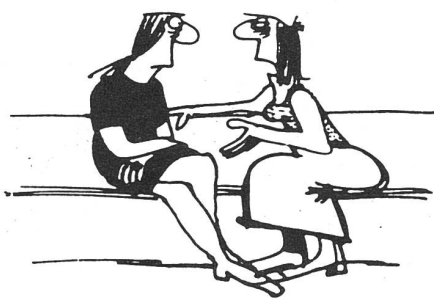
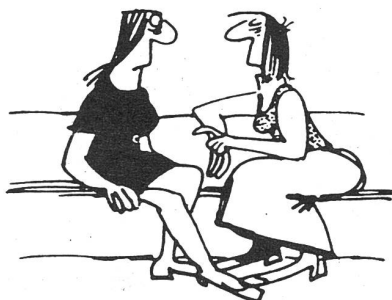
Die Frauen von der UNI Irchel treffen sich alle am **28. Mai, um 13.00 Uhr in der Mensa Irchel.**

ETH-Infos bekommt ihr auch über das FrauKo-Büro, Do 12-14, 256 54 86.

Ich weiß, du kannst nichts dafür, Anna. Aber hör mal gut zu!

... ganz typisch... Opfer der Phallokratie... männlicher Chauvinismus... Männlichkeitswahn...

... intellektuelle, ökonomische und emotionale Abhängigkeit... Zerstörung der Persönlichkeit... Kastrationskomplex...



Ich meine, er ist eben ein Mann.  
Männer sind was anderes  
wieso was anderes?



Na ja, ich könnte doch nie tun, was er tut...  
Eine Frau, das ist nicht dasselbe!  
Nicht dasselbe?



Pierre sagt, wenn eine Frau ihre Tage hat, dann ist sie überhaupt nicht mehr zu gebrauchen...  
womit er ja nicht ganz unrecht hat...  
Ach nee...



**Material**

**UNI/ETH Flugblatt**

Es existiert bereits ein UNI/ETH Flugblatt, auf dem nur die Vorderseite bedruckt ist mit Aufruf zum Streik, Forderungen, Podiumsdiskussion und Demo. Auf die Rückseite könnt ihr eure Institutionsaktionen kopieren. Das Flugli könnt ihr bestellen bei: Theres Hofmann, 271 53 62.

**Weiteres Material**

Bei der Kantonalen Koordination Frauenstreik Zürich, Postfach 738, 8026 Zürich, Tel. 241 97 97 kann nachfolgendes Material für den Wiederverkauf und Weitervertrieb bezogen werden (nur Sammelbestellungen!):

- Streikpostkarten, gratis
- Plakat Frauenstreik, Weltformat (Augen), gratis
- Plakat A2 (Augen oder verschränkte Arme), gratis
- Streikmusterbroschüre des SGB (Format 1/4 A4, d oder i), gratis
- Schirm, bedruckt mit dem Zürcherinnen-Signet, Fr. 50.-

- Badetuch (weiss, 70x140 cm), mit dem Zürcherinnen-Signet, ca. Fr. 40.-
- Kleber (Augen oder verschränkte Arme), Fr. 1.-
- Ansteckknöpfe (Augen oder verschränkte Arme oder Zürcherinnen-Signet oder Aufdruck «Ich streike am 14. Juni»), Fr. 5.-
- Ballone (Augen oder verschränkte Arme), Fr. .20
- Frauen-Jasskarten, Fr. 5.-
- Sondernummer «Volksrecht» mit Infos über Aktivitäten in den Regionen (ca. 2-3 Wochen vorher erhältlich), gratis
- Auftragsblatt für ein persönliches Inserat im «Volksrecht»

**Koordination**

Städt. Koordinationssitzungen: 15. Mai, 17.00 Uhr; 27. Mai, 17.00 Uhr; 3. Juni, 17.00 Uhr; alle im Volkshaus, 2. Stock, Zi. 18.  
Infos und Fragen zur Koordination an:  
Ursina von Schulthess, 860 29 26; Regula Leemann, 242 08 61; Antonia Jann, 462 93 33.  
Wir hoffen, dass euch diese Infos weiterhelfen, diesen Tag zu planen.  
Ursina, Theres und Regula

**Programm Frauenstreik  
14. Juni 1991 an ETH und Uni**  
(Vollständiges Programm folgt in der/im «zs» vom 3. Juni)

<b>vormittags:</b>	Aktionen an einzelnen Instituten
<b>ab 10.30</b>	Besammlung Polyterrasse
<b>11.00-11.10</b>	Zum Ende der Protestpause der Angestellten des Uni-Spitals Solidaritätsaktion auf der Rämistrasse: «Wenn Frau will, steht alles still»
<b>11.00-13.45</b>	Aktionen auf Polyterrasse: Picknick, Attraktionen, evtl. Streikmenü in der Mensa
<b>13.30</b>	Ansprachen der ETH-Frauen und Übergabe der Resolution an die Schulleitung
<b>14.00-15.00</b>	Podiumsdiskussion Uni Zentrum
<b>15.30</b>	Besammlung auf der Polyterrasse/Künstlergasse
<b>16.00</b>	Sternmarsch Richtung Helvetiaplatz

**VESEDA** (Verein der ETH-Z-Studentinnen, Assistentinnen, Dozentinnen und Absolventinnen, Präsenz **jeweils donnerstags, 12.00-14.00 Uhr**, im StuZ Foyer.

... wir müssen uns wehren...  
selbst verwirklichen...  
Scheiß auf Pierre... Du bist nicht allein...  
Schwesterliche Solidarität... Tausende, die kämpfen...



Ja, du hast wohl recht, aber was tun?  
Wir Frauen sind nun mal die Schwächeren...



Claire BRÉTECHER



Zsss, was seh ich denn da?  
Ich glaub, ich muss mir den  
«zs» gleich abonnieren.

Name:

Strasse:

Ort:

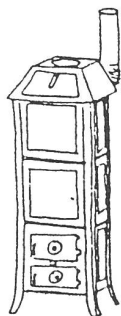
Abo 25 Franken im Jahr.

## Occasionsquelle VULKARO

Vulkanstr. 34, 8048 Zürich

☎ 01-431-59-39  
An- & Verkauf

Kühlschränke  
El.- & Gasherde  
Lavabos, WC's  
Badewannen  
Öl- & Holzöfen  
Waschmaschinen  
Tiefkühltruhen  
Boiler  
Durchlauferhitzer  
Duschen  
Chromstahl-  
becken  
viele Ersatzteile  
usw.



## SPEZIELLE ZIELE! GÜNSTIGE PREISE

CURACAO AB 1590.-  
LILONGWE AB 1770.-  
SAIGON AB 1920.-  
SYDNEY AB 2120.-

und weitere  
400 DESTINATIONEN  
Gruppenpreise möglich!

CONDOR REISEN AG  
01 / 461 51 61

## Nehmen Sie das selber in die Hand

Kategorien: alle  
Theorie: audiovisuell

ab  
Fr. 60.- **strebel**  
im Abo

Treffpunkte: Zürich, Kloten, Bülach,  
Regensdorf, Adliswil, Langnau a/Albis

Wir senden Ihnen informative Unterlagen.  
Rufen Sie uns an!

Fahrschule Strebel AG  
01-261 58 58 / 01-860 36 86



Lehr- und Forschungsinstitut  
für Allgemeine Tiefenpsychologie  
und speziell für Schicksalpsychologie  
Krähbühlstrasse 30, CH-8044 Zürich

## Therapie – aber wo?

Am Szondi-Institut hilft Ihnen eine erfahrene Ärztin / Psychotherapeutin,  
Ihre Therapie-Motivation zu klären. Auf Wunsch wird Ihnen dann ein  
geeigneter Therapie- oder Analyseplatz bei einem / einer  
SchicksalsanalytikerIn vermittelt. Das erste Gespräch ist kostenlos und  
unverbindlich.

Telefonische Anmeldung im Sekretariat: (01) 252 46 55  
Montag bis Donnerstag 08.30 bis 16.30 Uhr  
Freitag 08.30 bis 12.30 Uhr

## Willkommen in den Cafeterias und Mensen von

**Uni Zentrum** Künstnergasse 10  
**Uni Irchel** Strickhofareal  
**Zahnärztl. Institut** Plattenstrasse 11  
**Vet.-med. Fakultät** Winterthurerstrasse 260  
**Botanischer Garten** Zollikerstrasse 107  
**Institutsgebäude** Freiestrasse 36  
**Kantonsschule Rämibühl** Freiestrasse 26  
**Cafeteria** Rämistrasse 76  
**Cafeteria** Plattenstrasse 14/20

**Frisch, freundlich, preiswert**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



HOTELS · CAFETERIAS · PERSONALRESTAURANTS

## PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN- BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICHS

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01 / 252 10 88



## Tafaneyi David Gweshe

**Konzert:**  
Musik, Tänze und  
Geschichten aus  
Zimbabwe

Dienstag, 28. Mai, 19 Uhr  
in der Helferei Grossmünster  
Kirchgasse 13, Zürich  
Eintritt: Fr. 5 / mit Legi frei

### Tanz-Workshop

Freitag, 31. Mai, 18:00 Uhr und  
Samstag, 1. Juni, 9:30 - 12 Uhr  
Kosten: Fr. 100 / 200

Anmeldung an:  
ETH - Evangelische Hochschulgemeinde  
Kunzeplatz 6, 8001 Zürich, 251 44 10

**STUDENTEN-  
LADEN**

# **T-Shirt Fr. 3.- pro Stück**

**Damit möglichst viele  
profitieren können, ist der  
Verkauf auf 3 Stück pro  
Person begrenzt.**

**Stiftung Zentralstelle  
der Studentenschaft  
der Universität Zürich  
Eine Non-Profit-Organisation  
der Studentenschaft  
an der Universität Zürich**

**Studentenladen**

Schönberggasse 2  
8001 Zürich  
Tel. 01/252 75 05  
Fax 01/261 09 43  
Winterthurerstr. 190  
8057 Zürich  
Tel. 01/361 67 93

**Büchervertrieb**

Seilergraben 15  
8001 Zürich  
Tel. 01/47 46 40  
Winterthurerstr. 190  
8057 Zürich  
Tel. 01/361 67 93

**Studentendruckerei**

Büro  
Schönberggasse 2  
8001 Zürich  
Tel. 01/252 75 05  
Produktion  
Winterthurerstr. 190  
8057 Zürich  
Tel. 01/361 66 41

**Arbeitsvermittlung**

Seilergraben 17  
8001 Zürich  
Tel. 01/252 58 63

**Uni-Kiosk**

Künstlergasse 10  
8001 Zürich  
Tel. 01/47 02 46  
Winterthurerstr. 190  
8057 Zürich  
Tel. 01/361 12 86



## regelmässig

### alle Tage

**StuZ-Foyer**  
Mo–Fr 9.00–18.00

**Kinderhütendienst**  
Spielchischtä, Plattenstr. 17, Mo–Fr, 10.00–12.00 u. 14.00–18.00

**StuZ-Betriebsleitung**  
Reservierungen und Reklamationen werden an der Leonhardstr. 19, 2. Stock, Tel. 256 54 87 entgegengenommen. Öffnungszeiten des StuZ-Büros für Informationen zum StuZ und für die Vermietung von Räumen:  
Di + Do 11.30–14.00,  
Mi 15.00–17.30

**KfE-Bibliothek**  
Jeden Tag über Mittag geöffnet. Sie erteilt auch Informationen über Drittweltprodukte, Polyterrasse, Zi A 173, 12.00–13.00

**AKI**  
Kochgelegenheit für Studis, Hirschengraben 86, von 12.00–14.00

**VSU-Büro**  
Tel. 262 31 40, Di–Fr 12.00–14.00

**VSETH-Sekretariat**  
geöffnet während des Semesters Mo, Di, Do, Fr von 12.00–15.00, während der Semesterferien nur Di und Do von 12.00–15.00

**Frauenkommission VSU/ VSETH & AG Frauen Unitopie**  
Unser Büro ist Anlaufstelle von Studentinnen für Studentinnen: eine ruhige Oase im hektischen Massenbetrieb der Uni und ETH. Informationen, Zeitschriften und Bücher sind hier ebenso zu finden wie Unterstützung und Hilfe gegen die latente Frauenfeindlichkeit an unseren Hochschulen. StuZ, Leonhardstr. 19, Mo–Fr, 12.15–13.45 Uhr (Tel. 256 54 86)

**HAZ**  
Begegnungszentrum für Lesben und Schwule, Sihlquai 67, 3. Stock, Di–Fr 19.30–23.00 sowie So 11.00–14.00. Tel. 01/ 271 22 50

**AusländerInnenkommission (AuKo)** Nach Vereinbarung, VSU-Büro, Tel. 262 31 40, Rämistrasse 66, 2. Stock

### montags

«**zart und heftig**»  
Forum beider Hochschulen, Treff im Rondell, 12.00

**Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA (Overeaters Anonymous)** Obmannamtsgasse 15, 18.30

**Drumming for Survival**  
offenes Trommeln und Tanzen im Dynamo Drahtschmidli

**AKI Offenes Singen** im Chor. Weltliche und geistliche Gesänge, Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, 19.30

### dienstags

**UmKo des VSETH**  
Die Umweltkommission trifft sich am ersten Dienstag im Monat, 12.15–13.00, im UmKo-Büro (Universitätstr. 19, Parterre).

**AKI**  
Kleine Gebetschule für StudentInnen, Hirschengraben 86, 19.30

**Infostelle für PsychostudentInnen**  
Kaffee u. Tips fürs Studium, Rämistr. 66, 12.15–14.00

**INFRA (Informationsstelle für Frauen)**  
Mattengasse 27, 8005 Zürich, Tel. 272 88 44, 14.00–19.00

**Rechtsberatung von Frauen für Frauen**, Mattengasse 27, 8005 Zürich, Tel. 272 88 44, 16.00–19.00

**Frauenbibliothek**  
Frauenbibliothek Zürich, Mattengasse 27, 8005 Zürich, offen 18.00–22.00

**Befreiungstheologie** im Alltag, Gesprächskreis für ein sozial engagiertes Christentum, Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, 18.30

**Treffpunkt-Gottesdienst UNI/ETH**  
19.30 Bibelgruppe für Studierende, Zeltthofkirche, Zeltweg 18

**Psychologie und Glaube**, Gesprächskreis. Leitung: P. Dr. Hans Schaller, Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, 19.30

**HAZ Schwubibliothek**, Sihlquai 67, schwul-lesbische Bücherausleihe, 20.00–21.30  
**HAZ-Frauen**, Lesbengruppe ab 20.00, Sihlquai 67

**AIV-Club Loch Ness**  
Bar-Club-Diskotheek der Bauing. StudentInnen seit 1968, Clausiusstr. 33, ab 20.00

**Beratungstelefon für Homosexuelle**, 20.00–22.00, Tel. 271 70 11

**Pudding-Palace**  
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, 18.00–22.00

### mittwochs

**Studentengottesdienst** von Campus für Christus, Gemeindezentrum «Bethel», Wilfriedstr. 5, 19.00

**EHG Auf der Mauer 6**, Frauengruppe, 12.15  
**Rebeko VSU/VSETH**  
Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse Zi A 74, 12.00–14.00

**AG Umwelt**  
Sitzung 12.15 BiUZ-Zimmer Ichel.

**Esperantistaj Gestudentoj Zürich**  
Wochentreff der esperanto-sprechenden StudentInnen. Auch für Interessenten. Uni Lichthof (Seite Ausgang), 13.00

**AKI**  
Gottesdienst der kath. Hochschulgemeinde. Hirschengraben 86, 19.15

«**Schwule Jugendgruppe Spot 25**»  
Coming-Out-Gruppe für Jugendliche mit homosexuellen Gefühlen. Treffen ab 20.00 Uhr im Begegnungszentrum, Sihl-quai 67, Info-Tape (24h) 01/273 11 77

**HAZ**  
Schwubibliothek, Sihlquai 67, schwul-lesbische Bücherausleihe 19.30–21.00

**Hochschulvereinigung der Christlichen Wissenschaft** Uni HG HS 210, 17.45–18.30

**Pudding-Palace**  
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, 18.00–22.00

### donnerstags

**Stipeko VSETH/VSU**  
Die Stipendienberatung ist eine Dienstleistung des VSU und des VSETH und berät Dich unabhängig von den kantonalen Stellen. Offen während des Semesters, 10.00–13.30, im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr. 19, Tel. 256 54 88

**Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA (Overeaters Anonymous)** Obmannamtsgasse 15, 12.15

**AIV-Club Loch Ness**  
Bar-Club-Diskotheek der Bauing. StudentInnen seit 1968, Clausiusstr. 33, ab 20.00

**Frauenbibliothek**  
Frauenbibliothek Zürich, Mattengasse 27, 8005 Zürich, offen von 18.00–22.00

**AKI**  
Einfacher Suppen-Zmittag ohne Mensa-Athmosphäre. Kath. Hochschulgemeinde AKI, Hirschengraben 86, 12.00–14.00

«**zart und heftig**»  
Forum beider Hochschulen, Treff im Rondell, 12.00

**Pudding Palace**  
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, 18.00–22.00

**Beratungsstelle für lesbische Frauen**  
Telefonische und persönliche Beratung für lesbische Frauen und deren Bezugspersonen, Frauenzentrum, Mattengasse 27, Tel. 272 73 71, 18.00–20.00

**Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA (Overeaters Anonymous)** Cramerstrasse, 19.30

**AIV-Club Loch Ness**  
Bar-Club-Diskotheek der Bauing. StudentInnen seit 1968, Clausiusstr. 33, ab 20.00

**Infostelle für PsychostudentInnen**  
Kaffee u. Tips fürs Studium, Rämistr. 66, 12.15–14.00

### freitags

**EHG**  
Morgenmediation, Auf der Mauer 6, 7.00  
14täglich ab 3.5., Treffpunkt Väter mit Kindern, Auf der Mauer 6, 15.00

**EHG**  
BEIZ, Auf der Mauer 6, 12.15

**Frauenbar**  
Mattengasse 27, 22.00–02.00

**HAZ**  
ZABI - Schwule Disco, StuZ, Leonhardstr. 19, 22.30–03.00

**Café «centro»**  
Sihlquai 67, ab 19.30

**Drumming for Survival**  
offenes Trommeln und Tanzen im Dynamo Drahtschmidli

**Pudding-Palace**  
Frauen kochen für Frauen, Frauenzentrum, 18.00–22.00

### sonntags

**HAZ**  
Sonntagsbrunch im Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 11.00–14.00

**Selbsthilfe für Ess-, Ess-Brech- und Magersüchtige OA (Overeaters Anonymous)** Obmannamtsgasse 15, 17.30

### ausserdem

**Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Zürich**  
Tel. 271 46 46  
Mo–Fr 10.00–19.00  
Fr/Sa-Nacht 24.00–08.00

**Nottelefon für vergewaltigte Frauen, Winterthur**  
Tel. 052 / 23 61 61 Mo, Do 15.00–18.30 Mi 15.00–21.00

**AG Umwelt**  
InteressentInnen melden sich auf dem VSU-Büro, Tel. 262 31 40

**AG Unipartnerschaft Managua/San Salvador**  
InteressentInnen melden sich auf dem VSU-Büro, Rämistr. 66, Tel. 262 31 40

### diese Woche

#### Montag, 27. Mai

##### VSU

Kabarettprogramm: Dieter Rupp (München): «Jeder ruft mich Ziemele», Szenen mit jiddischen Liedern. Kapelle der Helferei Grossmünster, Kirchgasse 15, 20.00. Bar mit kulinarischen Leckerbissen ab 19.00

##### Feministische Pädagogik

Vortrag aus der Reihe «Grundzüge feministischer Pädagogik». Ethnologische Aspekte des Geschlechterverhältnisses, Jutta Lauch (Zürich) und Heide Götner-Abendroth (Winzer), Uni-Hauptgebäude, HS 101, 16.15

##### Theatersaal Rigiblick

Offenes Tanzen für Tanzfreudige, Steptanz unter der Leitung von Rita Alt, 20.00

##### Filmpodium

*Jeremiah Johnson* (USA 1972), 14.30  
*Lola Montès* (BRD 1955), 17.30

##### Theater an der Winkelwiese

Jazz, «Das Krötenaquarium», 20.30

##### ETH

Vortrag: Philosophische Grundprobleme der Ökonomie, Karl Acham, ETH-Hauptgebäude, HS D1.1, 17.00–19.00

##### sichtBar Sonderformat

Max Frisch, «Journal 1-3» (CH 1974), Kanzlei, Turnhalle, 21.00

#### Dienstag, 28. Mai

##### Geld und Geist

Diskussion: Was ist eine Nation? (Was ist Heimat?), mit Mario Erdheim, Dieter Freiburghaus, Kuno Raeber, Lilian Uchtenhagen, Leitung: Adolf Muschg, ETH-Hauptgebäude, HS F 7, 17.15–19.00

##### ETH

Eröffnung der Ausstellung: Mehr Raum für die ETH Zürich, Ergebnisse des Projektwettbewerbes, ETH-Zentrum, Haupt- halle sowie Nord- und Süd- hof, ab 07.30

##### Xenix

*La femme du Gange* (1973), Marguerite Duras, 19.00  
*Son nom de Venise dans Calcutta desert*, Marguerite Duras, 21.00

##### Filmpodium

*Le Plaisir* (F 1951), 17.30  
*Witschi geht* (CH 1991), anschliessend Diskussion mit dem Regisseur Paolo Poloni, 20.30

##### Kanzlei-Turnhalle

Six to Kabaret: «Die Auto-Entwöhnungs-Show» von und mit Peter Czermak (Wien). Szenen und Lieder anlässlich der Eröffnung der Veloaktionswoche der IG Velo, 21.00

##### Theater an der Winkelwiese

Flamenco en Route, 20.30

##### EHG

Konzert von Tafaneyi David Gweshe: Musik, Tänze und Geschichten aus Zimbabwe. Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, 19.00

##### ai-Hochschulgruppe

*Im Zeugenstand*. Ein Film über Felicia Langer, Zyklus «Nahost und die Menschenrechtssituation», ETH-Zentrum, HS F1, 19.00

##### Rote Fabrik

Züschtigsmusik im Ziegel: «Selfish & The Ideals» (GB), 21.15

##### StuPa

El Salvador & Guatemala. Zwei StuPa-Mitglieder berichten über die aktuelle Situation. Uni-HG, HS 328, 18.15

#### Mittwoch, 29. Mai

##### VSU

Reihe «Fundamentalismus - Sekten - Psychokulte», Vortrag von Christian Scharfetter, «Bewusstseinsbereiche, ihre Induktion und Gefahren», Bewusstseinsveränderungen durch psychophysische, pharmakologische, psychomentele und psychosoziale Induktion. Gefährdete Menschen; Erscheinungsform der Krisen; Hilfe dabei. Uni HG, HS 101, 19.30–21.30

##### Xenix

*Le Camion* (1973), Marguerite Duras, 19.00  
*India Song* (1975), Marguerite Duras, 21.00

##### ETH

Einführungsvorlesung von Prof. Dr. Martin S. Wolfe, Thema: Phytomedizinische Visionen (Teil 2), Hauptgebäude, Auditorium Maximum, 17.15

##### Filmpodium

*Lola Montès* (BRD 1955), 14.30  
*Jeremiah Johnson* (USA 1972), 17.30  
*Madame de...* (F 1953), 20.30

##### Kanzlei-Turnhalle

«UTOPIA» – ein bunter Abend zum Thema «Träume». Die Suppe, die gekocht wird ist traumhaft. 21.00

##### Theater an der Winkelwiese

Flamencos en Route, 20.30

##### Rote Fabrik

«Texana Dames» (USA) / «Midnight to six» (CH), «Country & Western», Aktionshalle, 20.30

#### Donnerstag, 30. Mai

##### Colloquium Rumantsch

Die Medienpolitik einer Kleinsprache – «La Quotidiana» in der Kontroverse, ETH-Hauptgebäude, HS D 5.2, 18.15–19.45

##### Filmstellen

*Blow Up* (GB/I 1966), Regie: Michelangelo Antonioni. ETH-HG, F1, 19.30

##### Xenia für Frauen

*India Song* (1975), Marguerite Duras, 21.00

##### Filmpodium

*Madame de...* (F 1953), 14.30  
*Witschi geht* (CH 1991), 17.30 und 19.00  
*Le Plaisir* (F 1951), 20.30

##### Uni

«Frauenforschung und Entwicklung in Chile», Gastreferat von Josefina Hurtado, Ethnologin, Chile. Ethnologische AG Frau und Entwicklung ZH. Uni HG, E11, 14.00–16.00

##### Juristen-Fest

Z 33 beim Central, Sound aus den sechziger und siebziger Jahren, ab 20.30

##### ETH

«Vektorverbände und ihre Darstellungstheorie», Antrittsvorlesung von PD Wolfgang Filter. ETH-HG, F7, 17.15

##### Theater an der Winkelwiese

Flamenco en Route, 20.30

##### Theater Westend

Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», Premiere, 20.30

##### Theatersaal Rigiblick

Tango Folie, Tango Mortale, 20.30

##### Rote Fabrik

Öffentliches Veloflicker, 18.00–20.00  
Konzert mit «Gumball» (USA) und «Skunk» (USA), 21.00  
«Ferdinand & Les Philosophes» (F), Popintelligence, Theatersaal, 21.00

#### Freitag, 31. Mai

##### ETH

«Computer-Simulation in der Chemie: Voraussetzungen, Grenzen und Perspektiven», Einführungsvorlesung von Prof. Wilfried van Gunsteren. ETH-HG, Audimax, 17.15

##### Theater Westend

Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», 20.30

##### Theatersaal Rigiblick

Tango Folie, Tango Mortale, 20.30

##### Theater an der Winkelwiese

Flamenco en Route, 20.30

##### EHG

Tanz-Workshop (Anmeldung) mit David Gweshe (Zimbabwe), 18.00–22.00 und Samstags 9.30–15.00

##### Kanzlei-Turnhalle

TANZlei Benefiz-Veranstaltung: Nelly Bütikofer tanzt ihr Solo «Oh wie wohl ist mir am Abend». Zudem bringt sie ihre neue Choreographie «La Strega», getanzt von Titiana Arnaboldi, 20.30

##### Rote Fabrik

«Grotesk bis unfreundlich», Elfriede Riegler & Brigitte Schär lesen Kurzgeschichten im Discoraum, 20.30

#### Samstag, 1. Juni

##### Kanzlei-Turnhalle

TANZlei: Tanzparty mit Walzer, Rumba, Tango, Gesangseinlagen und allem, was das Herz begehrt. Kanzlei Dansemble. Tenue de ville, 22.00

##### Theater Westend

Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», 20.30

##### Rote Fabrik

Fest zum Velotag. Kindertheater, Filme von und mit Velos, Konzerte mit «Crank» / «CoverGirls»

#### Sonntag, 2. Juni

##### Rote Fabrik

Duo-Jazz-Konzert von Misha Mengelberg und Han Bennink, «Noch eine Partie Tischtennis», 21.00  
Anthony Braxton, Sax und vieles mehr, Fabrikjazz, 20.30

##### Theatersaal Rigiblick

Matinee, Lieder aus Portugal, offenes Singen, 11.00

##### Binz 39

Konzert, Improvisation mit Hildegard Kleeb und Roland Dahinden, Sihlquai 133, 17.00

##### Theater Westend

Zu Gast: Konservatorium Zürich. Konzert/Vorstellung: «Viriditas», 20.30

##### Theater am Neumarkt

Matinee «Die Alpen». Schleichende Zerstörung eines Mythos von und mit Aurel Schmidt und Ensemblemitgliedern, 11.00  
«Strapedemi», Lieder gegen den Krieg von und mit Linard Bardill, 20.00



# EINLADUNG zum Workshopkamp

## In Brigels vom 11.-17.8.91

## für

## 16-25 J.



Mit Kulturschaffenden aus aller Welt kannst du...

Indisch tanzen. Weben nach einer alten westafrikanischen Art. Flippige Stadtmodelle entwickeln. Die Kräutermedizin der Anden kennenlernen. Dir Geschichten aus Haiti erzählen lassen. Mit einem Chilenen eine Betonwand bemalen. Theater spielen mit Menschen, die aus der Wüste kommen u.s.w.

### 30 verschiedene Workshops!

Eingeladen bist Du, falls Du zwischen 16- und 25jährig bist und für diese aussergewöhnliche Woche Zeit hast nach Brigels zu kommen.

Interessiert?  
Du erhältst den Prospekt  
mit Anmeldekarte bei

Pro Juventute  
Therese Häfliger  
Postfach  
8022 Zürich / oder ganz einfach  
01/251 72 44

PS: Unsere Preise sind sensationell!  
Fr. 220.- bis Fr. 290.-  
je nach gewählter Unterkunft



Filmstelle VSETH – Film und Fotografie

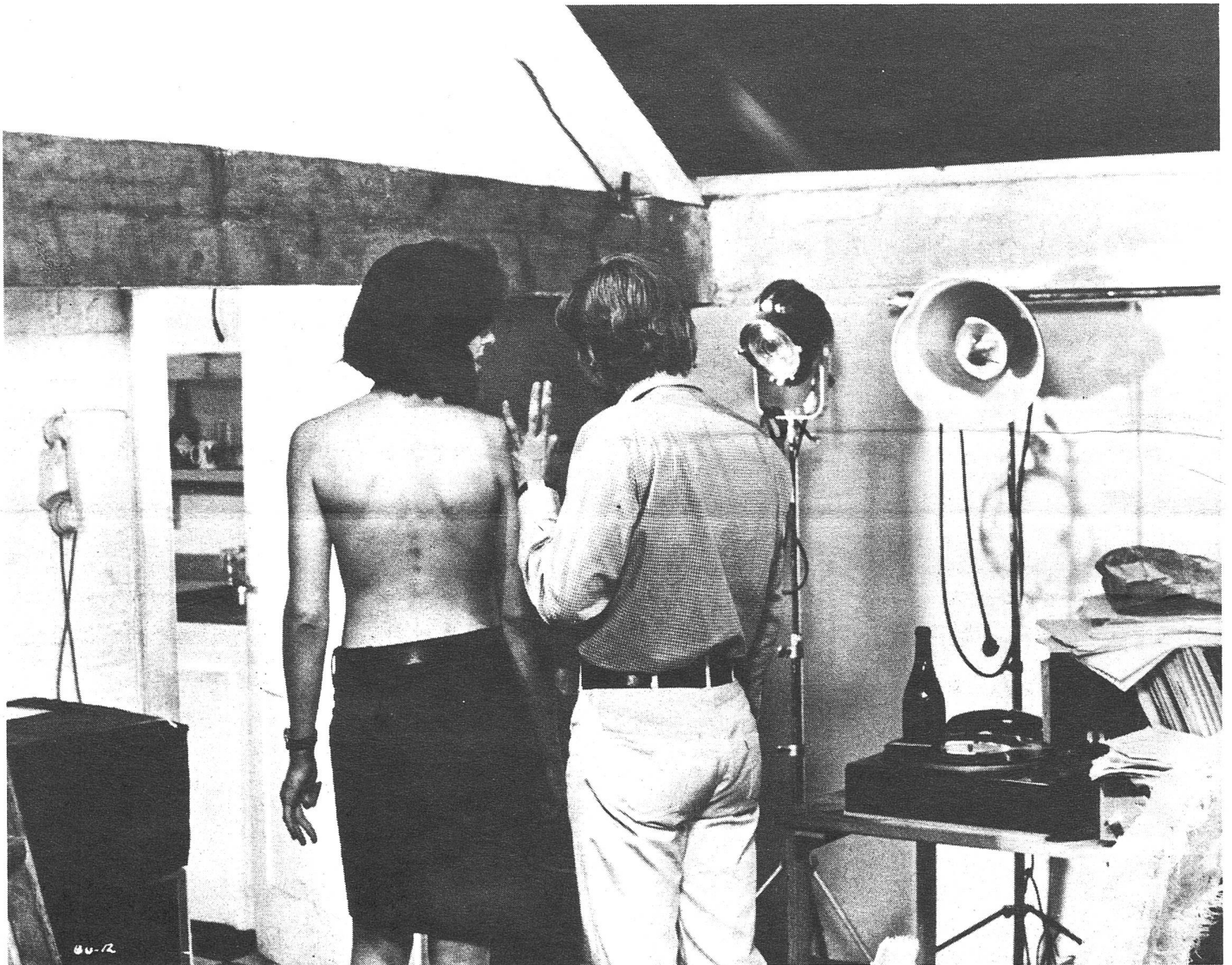
## «Blow up»

GB/1, 1966, 11 Minuten, E/d, f

Regie: Michelangelo Antonioni

DarstellerInnen: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles, John Castle, Peter Bowles, Jane Birkin, Veruschka, u.v.a.

Donnerstag, 30.5.1991, um 19.30 Uhr, im ETH-Hauptgebäude, Audi F1.



Ein Film aus London, 60er Jahre. Vollgepackt mit alldem, was man liebt: guter Sound, Mode, schöne Frauen, erfolgreiche Männer, Drugs und eine ganze Portion Spannung. Dazu ein Plot, der sich aufs erste anhört, wie eine gelungene Kriminalgeschichte: Thomas (David Hemmings), ein gefragter Modefotograf, meint beim Vergrössern der Schnapsschüsse eines Liebespaares im Park einen Mord zu entdecken. Immer grösser werden die Umrisse einer skurrilen Gestalt auf den Abzügen. Doch je mehr sich Thomas darum bemüht, Licht in die als Schattenumrisse auf seinen Abzügen erscheinende Angelegenheit zu bringen, desto

mehr verschwinden seine «Beweise» wieder. So trifft er beim ersten Rekonoszieren im Park tatsächlich die Leiche des Liebhabers, doch als er am nächsten Morgen in den Park zurückkommt, ist diese spurlos verschwunden; sucht ihn der weibliche Teil des von ihm fotografierten Liebespaares am ersten Tag im Atelier auf, fällt er am nächsten Tag dem Irrtum anheim, sie in der Menschenmenge zu erblicken, wo sie gar nicht ist. Rund um die von Thomas erlebte Kriminalgeschichte, läuft sein normaler Alltag als Fotograf weiter: Modells tauchen in seinem Atelier auf, er schießt von diesen Fotos bis zum Umfallen, er ver-

sucht neben seinen Modeaufnahmen einen Dokumentarband über ein Obdachlosenheim in London zu machen, Freunde, Möchtegern-Fotomodelle gucken mal vorbei, Termine rufen: Antonionis Film ist ein Lehrstück über das Dasein eines Fotografen, dem Beruf und Leben zu einem verschmolzen sind. Denn tatsächlich scheint für Thomas die Welt fast nur durch seinen Blick durch den Sucher zu existieren. In Dialog und Filmbild wird das Verhältnis des Fotografen zu seiner Umwelt abgeklärt: es ist dasjenige eines Jägers zu seinem Opfer, des Schützen zur Zielscheibe – und es kann durchaus erotische Masse anneh-

men, wie die von den Fotomodellen gemachten Aufnahmen zeigen. Thematisiert wird in «Blow up» aber auch der Unterschied zwischen gestellter Fotografie und zufälligem Schnapsschuss-Inspiration und Intuition. Mehr als all das bisher genannte, ist «Blow up» jedocheine Etüde über Sein und Schein, über Tatsachen und Trüge, über Innen- und Aussenwelten, über Film und dessen Charakter des Illusorischen. Da verschwinden nicht nur Leichen, sondern zu guter Letzt löst sich auch der Hauptdarsteller in Luft auf – ausser Film nix gewesen!

Irene Genhart